Volks- & Anzeigeblatt.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 2 mal. **Mittwoch** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich 30 kr. durch die Post bezogen 37 kr. Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 kr. Annoncen welche bis **Dienstag** und **Freitag** Mittags eintreffen finden Aufnahme

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 9.* *Winnenden,* Samstag, den 29. Januar 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Gesuche um **Aufnahme in das Armenbad in Wildbad** (Katharinenstift) sind spätestens bis 1. März zur Vermittelung hier einzureichen; solche, welche nach dem 10. März in Wildbad bei der Badaufsichtsbehörde einkommen, können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die erforderlichen Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Das Nähere ist aus dem Staatsanzeiger vom Heutigen, S. 120. zu entnehmen und dürfen **die gem. Aemter** arme Leidende, welche des Gebrauchs dieses Bads bedürfen, hierauf aufmerksam machen.

Den 24. Jan. 1875. K. Oberamt
Schüßler.

Göppingen. In der Nacht vom 22./23. d. M. ist in einer an den hiesigen Bahnhofvorplatz stoßenden Scheuer Feuer eingelegt worden. Durch die energische Thätigkeit unserer Feuerwehr wurde verhütet, daß der kurz nach seiner Entstehung entdeckte Brand größeren Schaden am Gebäude anrichtete. Dagegen ist ein sehr großes Quantum Futter theils verbrannt, theils zwar gerettet, aber des Geruchs halber für das Vieh ungenießbar geworden. Die Anzündung wurde durch mangelhafte Verwahrung einer im Erdgeschoß der Scheuer befindlichen Lichtöffnung ermöglicht. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Straßburg, 25. Jan. Letzten Freitag wurden zwei seit September vorigen Jahres hier wohnende Individuen, ein junger Mann Namens Burgraw und dessen Maitresse, als Falschmünzer verhaftet. Burgraw, Kupferstecher und Steindrucker, ahmte 25- und 100-Thlr.-Scheine sehr täuschend nach. So oft er mit seiner Maschine arbeitete, mußte seine Genossin ein Klavier bearbeiten, um den Lärm zu übertönen.

— Aus Mecklenburg wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben daß der schwerin'sche Finanzminister Staatsrath v. Müller aus dem Ministerim scheidet und durch den bisherigen Gesandten in Berlin, Legationsrath v. Bülow, ersetzt wird, während für dessen Posten der Justizrath v. Prollius designirt ist.

München, 27. Jan. Heute fand zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages Schelling's in der festlich dekorirten Universitätsaula eine Erinnerungsfeier statt. Professor Becker hielt die Festrede, welche den geistigen Entwicklungsgang Schelling's behandelte; fast alle Professoren der Universität und zahlreiche Studirende wohnten der Festlichkeit bei. Das Monument Schelling's wurde heute mit Blumen und Kränzen reich dekorirt.

München, 27. Jan. Sämmtliche Bischöfe Bayerns haben direkt an den König von Bayern eine gemeinschaftliche Vorstellung gegen die Einführung der Civilehe gerichtet.

Niederbayern. Man berichtet, daß beim Graben in den Feldern bereits große Massen von ausgebildeten Maikäfern gefunden werden, so daß man heuer ein sogen. Maikäferjahr besorgt. (Das Gleiche wird auch aus der Pfalz berichtet.)

Pfalz. Der jüngst vom k. Bez. Gericht Kaiserslauten in II. Instanz wegen Anwendung von Stärkmehl als „Wurstbindemittel" bestraften 6 Metzger haben die Nichtigkeitsbeschwerde an den Kassationshof nicht ergriffen, die „Wurstfrage" bleibt also im Sinne des II. instanzlichen Urtheiles entschieden.

Wien, 27. Jan. Verläßlicher Mittheilung zufolge stellte sich pro 1874 gegenüber dem Voranschlag bei den direkten Steuern ein Mehrertrag von $5\frac{1}{2}$ Millionen, bei den indirekten Steuern ein Mehrertrag von $1\frac{2}{10}$ Millionen, demnach im Zusammenhalte ein Mehrergebniß von $4\frac{3}{10}$ Millionen heraus.

Karlsruhe, 27. Jan. In der Reihe der vom Karlsruher Protestantenverein veranstalteten Vorträge sprach am letzten Montag Diakonus Löffler aus Kirchheim u. T. über den Württemberger Pietismus des vorigen Jahrhunderts. Auf eine Darstellung der Eigenthümlichkeiten des württembergischen Pietismus folgte eine treffende Charakterisirung seiner Hauptvertreter und seiner Stellung zum Rationalismus, zur Orthodoxie, zur Kirchenverfassung und Kirchenzucht, wie zur theologischen und kirchlichen Entwicklung unserer Tage. Der Vortrag über eine so interessante Entwicklungsphase im kirchlichen Leben unseres Nachbarlandes war, bei aller Schärfe, mit der der Redner seine eigene Stellung zur Frage bekannte von einem unverkennbaren patriotischen Grundton und von warmer Verehrung für den ernst-religiösen Charakter der von ihm geschilderten Männer getragen. Die erste Auflage von Längin's Hebel ist dem Vernehmen nach vergriffen.

— Eine Zusammenstellung der über Bremen und Hamburg im Jahre 1874 erfolgten Auswanderungen ergibt Folgendes: Ueber Bremen wanderten aus 30,636 Personen auf 151 Schiffen (gegen 63,243 Personen auf 208 Schiffen im Jahr 1873), über Hamburg 43,443, davon direkt 30,625, mittelber über Hull und Liverpool 12,818 Auch hier ist jedoch eine Abnahme gegen das Vorjahr bemerklich und es zeigt sich hier wieder die ältere Erfahrung, daß der nach einem großen Kriege stets wachsende Strom der Auswanderung allmählig wieder sinkt.

Petersburg, 23. Jan. Gestern fand im Winterpalast ein großer Ball statt, welchem alle hier anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses beiwohnten. Das diplomatische Korps war vollständig vertreten. — Wie die Zeitungen melden, ist die Eisenbahn zwischen Sebastopol und Simpheropol eröffnet worden. Ferner haben einige Bahnen die Erlaubniß zu Errichtung von Courierzügen erhalten. Die für letztere eintretende Tariferhöhung darf 20 Prozent nicht übersteigen.

Bern, 20. Janr. Der Bundesrath hat in Sachen des Crédit foncier suisse beschlossen, das Forum der Liquidation dieser Gesellschaft sei in Paris, abgesehen von den in Genf abgeschlossenen Geschäften.

Großbritannien. Eine sehr traurige Nachricht kommt aus Süd-Wales. Der Verein der dortigen Kohlengrubenbesitzer hat auf seiner letzten unter dem Vorsitze des Parlamentsmitgliedes Fothergill zu Cardiff abgehaltenen Versammlung einstimmig beschlossen, um 1. Februar eine allgemeine Arbeitssperre anzufangen. Dieser Beschluß affizint nicht weniger als 100,000 Mann, von denen nur ein Theil gegenwärtig im Strike ist.

Irland wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch von einem Sturme heimgesucht, wie er so heftig seit vierzig Jahren nicht dagewesen. In Belfast wurde Gebäuden und Schiffen viel Schaden zugefügt. An der Küste strandeten mehrere Schiffe und in Ballymena wurden zwei Frauen durch den Einsturz eines Schornsteins getödtet.

Paris, 21. Jan. Der „Agence Havas" wird gemeldet, 48 Carlistenoffiziere, die sich in Bayonne aufhielten, hatten sich für König Alfons erklärt. — Die spanischen vor Zarauz liegenden Kriegsschiffe werden morgen die Beschießung dieses Ortes beginnen.

Madrid, 26. Jan. General Primo de Rivera ist zum Oberkommandanten des 2. Korps der Nordarmee ernannt worden. — In der Provinz Kastella haben sich im Laufe des Monats Januar 600 Karlisten der neuen Regierung unterworfen. — Karlistische Ueberläufer aus Estella berichten, Don Karlos habe mehrere des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagte Offiziere und Unteroffiziere erschiessen lassen. — Der Oberkommandant der Nordarmee hat allen Karlisten, welche vor dem 31. Jan. die Waffen niederlegen, Amnestie versprochen.

— Die Carlisten heben in den nördlichen Provinzen 17jährige Knaben zum Dienst aus.

— Auf eine Anfrage der Iberia, welche ihre Besorgniß über das Schicksal der Kultusfreiheit unter der neuen Regierung geäußert hatte, antwortet die Epoca, von der man annehmen darf, daß sie die Ansicht des Ministerpräsidenten Canovas ausspricht: „Die Iberia möge sich beruhigen. Ohne zu vergessen, daß Spanien ein durchaus katholisches Land ist, ohne die Bedürfnisse der Kirche aus den Augen zu verliren, haben wir uns doch zu vergegenwärtigen, daß Spanien ein Theil Europas ist, daß wir keine Ausnahme davon machen können." Einen londoner Berichterstatter läßt die Epoca in Bezug auf die bekannte Mittheilung der Times Folgendes sagen: Der deutsche Reichskanzler sei Staatsmann genug, um sich der Einmischung in Maßregeln einer unabhängigen Regierung zu enthalten. Eine von Canovas del Castillo geleitete Regierung werde einen aufrichtigen und achtungswerthen Glauben nicht angreifen, sondern nur gegen die Gottlosigkeit und den Atheismus einschreiten. Schon in seinem Manifest habe Alfons XII. erklärt, daß er seine Liebe zum Katholizismus mit den Bedürfnissen unseres Jahrhunderts und der europäischen Politik in Einklang zu bringen wisse. König Alphons habe eine andere Fahne als Don Carlos, auf dessen Banner die Reaktion und der Fanatismus eingeschrieben seien.

London. 24. Jan. Ueber die ganze britische Insel wüthete gestern ein von Regengüssen, Donner und Blitz begleiteter heftiger Sturm der zu Lande wie an der Küste großen Schaden angerichtet zu haben scheint. Auf der Höhe von Weymouth strandete die französische Barke „Marie Reine" und von ihrer aus 14 Personen bestehenden Mannschaft fanden der Kapitän und 3 Matrosen ein Wellengrab. In Cove, einem Fischerdorfe etwa 5 Meilen südlich von Aberdeen, scheiterte der Dampfer „Northern City" und wurde zum totalen Wrack, aber die Mannschaft und Passagiere wurden gerettet. Auf der Höhe von Scilly, Penzance und zumal an der Westküste raste der Sturm in unerhörter Weise. Mehrere Schiffe suchten in beschädigtem Zustande eine Zuflucht im Sunde von Plymouth. In Nottingham, Cork und anderen Ortschaften richtete der Sturm ebenfalls arge Verheerungen an.

Die neue Garderobe des neuen Königs.

Cumberland, der englische Schneider in der Rue Scribe in Paris hat eine bedeutende Bestellung vom König Alfons empfangen. Er hat bereits mehrere Anzüge in das Hotel Basilewski gesandt, darunter einige Interims- und Gala-Marschalls-Uniformen. Erstere sind aus dunkelblauem Tuch mit goldenen Knöpfen, und die letzteren sind im Styl Louis XIV. aus scharlachrothem Tuch mit weißer Stickerei, namentlich auf dem Kragen, den Taschenpatten und den Aufschlägen. Die Gala-Hofkostume sind noch nicht fertig und werden, ebenfalls im Style des großen Monarchen, von ungewöhnlicher Pracht sein. Da der junge König hauptsächlich zu Pferde gesehen werden will, sind seine Uniformen darauf berechnet, der Natur zu Hülfe zu kommen und ihm eine sehr volle Brust und volle Schultern zu geben. Der mit Diamanten besetzte Degen Ferdinant's VII. ist nebst einigen Dekorationen zu einem Juweliee in der Rue de la Pair zur Reinigung gesandt worden. Der junge König wird ein ganzes Sortiment Juwelen von Paris mitnehmen, die unter die Gemahlinnen der ihn unterstützenden Generäle vertheilt werden sollen.

Ein Bauernvergnügen.

Ueber ein eigenthümliches Vergnügen schreibt man der „Königsb. H. Ztg.": „Am Vergangenen Sonnabend, den 9. d., veranstalteten die Bauern von Gr.- Stürlack eine Treibjagd. Um die Sache recht billig zu machen, wurde der Rektor ersucht, seine Schulkinder als Treiber herzugeben. Dieser, dazu bereit, schickte diejenigen, die sich freiwillig meldeten, trotz der großen Kälte aus der Schule direkt zur Jagd. Während der Jagd wurde den Kindern in so überreichlichem Maße Branntwein verabfolgt, daß dieselben theils erstarrt, theils lärmend und mit Mühe gehen könnend, zurückkehrten. Das Eine wurde nach Hause getragen, ein Anderes nahm ein des Weges kommender Schlitten auf; dasselbe lag am Wege und waren ihm beide Hände erfrorene Seinen Eltern übergeben, gab es des Nachts seinen Geist auf. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft angezeigt und werden die Schuldigen ihrer Strafe hoffentlich nicht entgehen.

Feuilleton.

Die Gesellschaftspest.

O, über die Wintersaison! Sie ist die Quelle endloser Qualen für jeden Mann von Gemüth, für Jeden der eine stille Häuslichkeit liebt und gern behaglich sein Gläschen trinkt im Kreise weniger, aber erprobter Genossen.

Von Zeit zu Zeit tauchen geistige Epidemien auf. Inquisition, Hexenglauben und Hexenprozesse waren die Folgen geistiger Krankheit, welche schimmer grassirte als Cholera und gelbes Fieber. Unser Zeitalter krankt an der Gesellschaftspest, deren Symptome die „Gesellschaften" sind, und deren Diagnose überall gesichert ist, wo lange Rechnungen vom Weinhändler und von der Modistin einlaufen.

Früher war das anders. Da ging des Abends nach des Tages Last und Hitze der Nachbar mit der langen Pfeife gemüthlich zum Nachbarn und brachte die freundliche Frau Nachbarin mit, und diese ihren Strickstrumpf. Das Leben bewegte sich in engeren, aber gemüthvolleren Kreisen. Einer nahm herzlichen Antheil an dem Anderen. Das Zeitalter der langen Pfeifen und Strickstrümpfe erscheint uns komisch und altväterisch, aber es hatte den großen Vorzug vor dem modernen Zeitalter der Schleppen und Chignons, daß es Wahrheit in sich barg, während wir uns jetzt in einer geselligen Scheinwelt bewegen, deren Hohlheit nur schlecht von den seidenen Schleppen bedeckt wird.

Alles jagt nach dem Scheine. Jeder gibt sich anders, wie er ist. Einer ahmt dem Anderen nach und zwingt sich in unglücklicher Nachäfferei ein Gewand auf den Körper, welches ihm durchaus nicht passen will. Daher sehen wir jetzt in der „Gesellschaft" so viele Karikaturen, verzerrte, widerwärtige Menschenbilder, welche liebenswerth erscheinen würden, machten sie nicht den unglücklichen Versuch, aus ihren Kreisen heraus zu treten.

Also die Saison hat begonnen. — Denken wir uns eine jener Provinzial-Mittelstädte, welche ein oder zwei Bataillone als Garnison haben, welche Sitz eines Gerichtes, einer höheren Lehranstalt, vielleicht auch eines Landraths- und Hauptsteueramtes und anderer Lokalbehörden sind. Es sind gerade genug Familien vorhanden, um sich gegenseitig den ganzen langen Winter hindurch recht gründlich ennuiren zu können.

Der Herr Präsident oder der Herr General beginnt den Reigen. Und nun folgt eine Fluth von Einladungen, so daß man vor lauter Gesellschaften zu keiner Geselligkeit kommt. Jeder will es dem Andern gleich thun. Was der Herr General und der Herr Präsident thaten, müssen auch alle Herren Offiziere und alle Räthe thun, denn was würden sonst „die Leute sagen." Fatales Wort das: „Was werden die Leute sagen"! Es ist die Formel, durch welche wir unsere Scheinwelt ausdrücken. Jedem Menschen, der nach der Wahrheit strebt muß sie tief verhaßt sein.

Ich komme von einem Ausgange nach Hause. Meine Ehehälfte empfängt mich mit den Worten: „Rath Federkiel hat zum morgigen Abend einladen lassen" — „„Das paßt mir schlecht,"" will ich einwenden, aber meine Ehehälfte läßt mich nicht zu Worte kommen. „Aber," fährt sie fort, „ich bin nicht recht klug daraus geworden, ob wir zum Thee, oder zum Abendbrod, oder zu beidem gewünscht werden; das Mädchen war zu konfuse; ich kann mir aus ihrer Bestellung gar keinen Vers machen." — Also das Vergnügen beginnt mit einer konfusen Einladung. — Nachdem sich die Schleußen der Beredtsamkeit meines besseren Ichs geschlossen haben, komme ich mit meiner, vorher unterdrückten Replik zu Worte. „Daß paßt mir recht schlecht, liebes Kind," erwiderte ich, „ich habe morgen eine angreifende Sitzung, und bin überdies mit dringender Arbeit überladen." — „Aber was werden" — — die Leute sagen, wollte meine Gattin versetzen, aber sie verschluckt die letzten Worte, denn sie weiß, wie wenig ich sie liebe. „Aber, wir werden doch gehen müssen," verbesserte sie sich, „Federkiel's würden unser Ausbleiben übel nehmen; im vorigen Jahre haben wir auch absagen lassen." — Ich staune über dies Gedächtniß und füge mich schweigend in mein Schicksal, denn meine Gattin hat eine mir wohlbekannte Miene angenommen, gegen welche sich nicht gut ankämpfen läßt.

Am nächsten Tage bekomme ich das Mittagsbrod zu spät, weil meine Ehehälfte ausgegangen ist, um ganz beiläufig Erkundigungen darüber einzuziehen, ob Federkiel's zum Thee, oder zum Abendbrod, oder zu beidem eingeladen haben. Das ist sehr wichtig, denn danach richtet sich die Wahl der Toilette und die Zeit des Erscheinens. — „Thee und Abendbrod" lautet die Parole. Also: Antreten um $7\frac{1}{2}$ Uhr, seidenes Schleppkleid für die Damen, Frack für die Herren. Das letztgenannte unanständige Kleidungsstück gilt in unserem Krähwinkel noch für „fein."

Ach, wie gern hätte ich mich um $7\frac{1}{2}$ Uhr mit der Cigarre und einem guten Buche in die Sophaecke gesetzt! Aber 's ist „Gesellschaft" bei Federkiel's. — Wir begeben uns auf den Weg, die Magd mit der Laterne voran, denn es steht Mondschein im Kalender, und die Stadtväter Krähwinkels sind verzweifelt sparsame Leute. — Mit Hülfe der Laterne sind wir glücklich angelangt. —

(Fortsetzung folgt.)

Empfangene Weihnachsgaben im Jahr 1874.

Wgtr. Rieger Aepfel. HE. Conditor Kreh jun. 2 Pfd. Springerle. HE. Kreh sen. 4 Duz. Lebk. Fr. Weber Haag 1/2 Duz. Sacktüchle und 2 Halst. Fr. Gerber Weißhaar Aepfel, Springerle und 1/2 Duz. Lebk. Fr. Helfer Huzel Backw. Fr. Helfer Oetinger Backw. und 24 kr. HE. Helfer Lang 2 Mark. HE. Inspektor Riethmüller 1 Mark. Frl. Luise Rippmann 30 kr. Fr. Gerber Weik 12 kr. Frl. v. Blankenhagen 24 kr. Frau Bauer 12 kr. HE. Leykauf 3 fl. 30 kr. Fr. Pfander 1 fl. Aepfel und Lichtchen. Ung 12 kr. Zeugm. Groß 2 Sakt. Fr. Pfarrer Schlatter mit ihrer Dienerin 1 Mark. HE. Vikar Breitinger Spielzeug. Messerschmid Gießer 24 kr. Aepfel und Backw. Apoth. Schmid 1 Spiel 2 Duz Lebk. und Backw. Fr. Bortenmacher Klein Spielzeug, Zuckerwaaren und eine Krone zur Beleuchtung. HE. Lehrer Pfeffer 4 Häuschen von buntem Papier zur Beleuchtung Ung. Backw. zum Weihnachtsbaum. Wgtr. Eisemann 12 kr. Fr. Wölfing allerlei Backw. Wgtr., Diener 30 kr. und Aepfel. Rothg. Klink Aepfel Nüsse, Backw. 1 Huzellaib und 1/2 Duz. Lebk. Frl. v. Pfuhl allerlei Backw. Flaschner Fritz Kinderspielwaaren, Baumverzierungen 1/2 Duz Lebk. und Backw. Uhrmacher Krautter Springerle und 1/2 Duz. Lebk. Fr. Feldmaier 2 Puppen und sonstiges Spielzeug. Fr. Bau-Inspektor Daser Ziz zu Tüchle. Spielz. und Backw. Zinngießer Kallenberg Kinderspielw. Aepfel und 8 Lebk. Fr. Verw. Gmelin 2 Duz. Lebk. Fr. Stadtschultheiß Jent Aepfel, Lebk. und Backw. Fr. Weller Aepfel. Fr. Friker 1/2 Duz. Halst. Fr. Dr. Wunderlich viel Zuckerbackw. zum Baum. Fr. Kübler Ekert Springerle. Schuhm. Sprösser Aepfel 1/2 Duz. Lebk. und Backwerk. Fr. Wärter Fischer Aepfel. Fr. Gerber Weigle 24 kr. Fr. Cond. Sommer 2 Pfd. Springerle und 1 Engel zum Baum nebst viel Zuckerbackwerk. Fr. Tuchm. Brönnle Tuch zu 1 Paar Kinderhosen. HE. Fauser 9 kr. Ung. 24 kr. Bierbrauer Bindel 12 kr. Fr. Zais Aepfel und 18 kr. Fr. Ziegeleibesitzer Fink 1 Korb Aepfel und 20 kr. Fr. Notar Dinkelacker 2 Mark. Ung. 1 fl. Fr. Pfarrer Kappler 1 fl. 35 kr. Fr. Verwaltungsaktuar Wakenhut Aepfel und Hefenbackw. HE. Cond. Oesterle eine Parthie Schreibtafeln und Griffel Lebk. und viel Backw. HE. Weißg. Kreh Aepfel Lebk. und Backw. Bäcker Friedrich 16 Mutscheln. Fr. Kfm. Schwarz sehr viel Kinderspielwaaren. Ung. 1 Zimmerschaukel. Allen Gebern herzlichen Dank!

Im Namen der Klein-Kinder-Schule

Winnenden den 29. Januar 1875.

Der Vorstand

Diak. **Lang.**

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen nachstehende Güterstücke zu verkaufen.

3/8 Mrg. 22,2 Rth. Acker auf dem Bürkle an die Leutenbacher Straße stoßend.
2/8 Mrg. 27,1 Rth. Baumgut im untern Lauch
2/8 „ 40 „ dto. daselbst.
2/8 „ 36 „ dto. ebendaselbst.
4/8 „ 16 „ Weinberg im Lauch.
3/8 „ 36 „ dto. daselbst.

Lusttragende werden zum Ankauf auf Donnerstag den 4. Febr. Abends 6 Uhr zu Bäcker Hübner eingeladen.

Entßlin.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 1. Febr. Abends 7 Uhr bei August Weik Bäcker folgende Liegenschaft:

2/8 M. 12,4 Rth. Acker im Brühl.
2/8 M. 12,3 Rth. willk. geb. Baumacker im Schenkenberg.
1/8 M. 4,9 Rth. willk. geb. Baumacker im Ruithwäldle.
3/8 M. 0,0 Rth. Weinberg im vorderen Schenkenberg.
2/8 M. 4,9 Rth. Baumwiese im Schenkenberg wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gottlieb Pfleiderer.

Winnenden.

Christof Fischer, Wärters Wittwe hier verkauft am Dienstag den 2. Febr. Abends 7 Uhr bei Gottlieb Schmalzrieth am Mühlthor.

1/8 Mrg. 15,2 Rth. Seewiesenland neben Mezger Krautter, und Bortenmacher Klein Wittwe.

Willkürlich geb. Acker.

2/8 M. 12,2 Rth. Baumacker auf dem Stöckach
1/8 M. 25,8 Rth. dto. auf dem Stöckach
1/8 M. 25,1 Rth. dto. auf dem Stöckach
1/8 M. 0,4 Rth. dto. auf dem Stöckach
3/8 M. 21,3 Rth. dto. auf dem Stöckach

wozu Liebhaber eingeladen werdtn.

Winnenden.

Louis Widmann, Metzg. Wittwe hat folgende Güterstücke verkauft:

4/8 M. 5,8 Ruth. in den Kirchhof-Aeckern mit Dinkel eingesät.
4/8 M. 32,7 Ruth. Baumacker in der Grasmolde.

Ferner von Schneider Burkhardtsmayer.

4/8 M. 36 Ruth. Acker im Mühlrain

und kommen dieselben am nächsten Samstag den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, in einmaligen Aufstreich auf dem Rathhaus, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Korb.

Kronenwirth Kaufmanns Wittwe verkauft am Lichtmeßfeiertag Mittags 1 Uhr in der Krone in Korb: 1 Lindenstamm von 31 Cub', und 2 Kirschbaumstämme von zus. 25 Cub', wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Sonntag Abend um 7 Uhr findet in der untern Paulinenpflege eine Versammlung statt. Die Versammlung wird gehalten von Johannes Seitz aus Stuttgart wozu Jedermann freundlich einladet.

David Schweyer,
Mitglied des deutschen Tempels.

Winnenden.

Am nächsten Sonntag wird HE. Missionar Müller statt der Kinderlehre eine **Missionsstunde** in der Kirche halten.

Helfer **Huzel.**

Winnenden.

600 fl.

sind auf ein oder mehreren Posten auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat gegen doppelte Güterversicherung

400 bis 500 fl.

auszuleihen.

Hespeler senior.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem kostet das Pfund **Rindfleisch** anstatt **16 kr. blos 14 kr.**
Schweinefleisch 20 kr.
Kalbfleisch 16 kr.

Gottfried Ziegler z. Stern.

Winnenden.

Ein freundliches Logis mit allen Erfordernissen, an eine kleine Familie, hat auf Georgi zu vermiethen.

Geiger, Schreiner.

Winnenden.

Bis Lichtmeß oder Georgii zu vermiethen.

Meinen zweiten Stock bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speisekammer, Bühne und Platz im Keller.

G. Elser, Färber.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmacopoë, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von **Prof. Dr. Niemeyer** anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract

mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth ein neues, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Mittel.

Löflund's Malz-Extract

mit Kalk

nach **Dr. P. Reich,** gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit mit bestem Erfolg angewendet. Zu haben in beiden Apotheken in Winnenden.

Winnenden.

Mein großes Lager selbstverfertigter

Futterschneidmaschinen

in 5 verschiedenen Größen

und dreierlei sehr beliebten Construktionen in 45 fl. 60 fl. 65 fl. 70 fl. 77 fl. bringt zu empfehlende Erinnerung

Ernst Mildenberger,
Maschinenfabrikant.

Lentenbach.

Einen jährigen, fehlerfreien Farren Schweizer Schlag, Gelbbläß sehr schön hat zu verkaufen, und sind Liebhaber auf den Lichtmeßfeiertag Nachmittags 2 Uhr eingeladen. **Friedrich Schönlebers** Wittwe.

Winnenden.

Eine gut geübte Weisnäherin empfiehlt sich im Ausnähen, und sichert gute und pünktliche Arbeit zu.

Wohnhaft bei **Geschwister Benz** im untern Sack.

Baach.

Einen ganz guten deutschen Ofen mit eisernem Helm hat zu verkaufen.

Christian Müller.

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

In meiner Baumschule ist für einen kräftigen, wohlerzogenen jungen Menschen eine Lehrstelle offen.

Rudolph Uber, Baumschulbesitzer
Winnenderstraße.

Winnenden.

Einen guten Kleider-Kasten und einen Konfirmandenrock hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein noch ganz neuer schwarzer

Confirmanden-Rock

ist billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Allgemeiner

Submissions-Anzeiger

für

Deutschland, Oesterreich, & die Schweiz

Erscheint in **Stuttgart**, wöchentlich **dreimal**, und ist das einzige Organ, welches **branchenweise** alle Submissionen von Belang sämmtlicher Behörden, Eisenbahn-, Militär-, Bau-Forst-. Post- und Telegraphenverwaltungen etc. etc. in leichter und rascher Uebersicht enthält und die **Submissionsresultate** veröffentlicht. Vierteljährlich. Abonnementspreis 3 R.-Mk. durch jede Postanstalt zu beziehen, Probenummern gratis und franco.

Inserate zu Originalpreisen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Die mechanische Leinenspinnerei

in Memmingen,

die älteste bayerische Flachs- & Wergspinnerei,

erweitert durch

Weberei, Zwirnerei und Natur-Bleiche,

empfiehlt auf kommende **Saison** zum verarbeiten im Lohne von:

Flachs, Hanf und Abwerg

unter Versicherung schnellster und billigster Bedienung.

Unsere Leistungen finden überall die größte Anerkennung, welche uns weiterer Anpreisungen entheben.

Wir liefern:

rohe, gelaugte oder **gebleichte Leinengarne, rohen und gebleichten Zwirn, rohe und gebleichte Leinwand, Tischtücher, Handtücher** und auch **Zwillig.**

Unser Agent Herr **C. F. Binz** in Winnenden übernimmt Rohstoff zum Versand an unser Etablissement und besorgt das fertige Fabrikat wieder gegen sofortige Bezahlung unserer Lohnrechnung an die resp. Eigenthümer zurück.

Mech. Leinenspinnerei,
Weberei, Zwirnerei und Bleiche
in **Memmingen.**

Stuttgart.

Betten.

Ich habe von der Königlichen Eisenbahnverwaltung eine große Parthie gute Betten sammt Bettladen, Matrazen und Ueberzügen erkauft, welche ich namentlich bei Abnahme von mehreren Betten zu ausnahmsweise billigen Preisen abgebe.

S. Kauffmann, Brunnenstraße 22.

Für's Herz.

Laß mich, Herr, dein Wort betrachten,
Mit Begierde darauf achten;
Lehre mich's im Geist verstehen,
Laß es mir zu Herzen gehen;
Mache, daß ich's fröhlich glaube,
Keinen Zweifel mir erlaube;
Laß mich's mit Gehorsam ehren,
Und sonst keine Stimme hören!

! Offener Brief !

Gebildete **Damen** und **Herren,** welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung (bestehend in vorgeschriebenem Correspondiren, Couvertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse, noch schöne Schrift erforderlich) **sicheres Einkommen** und bei Verwendbarkeit **fixe Anstellung.** Das Betriebsmaterial nebst Spesenverlag 2c. kostet nur 2 Gulden und ist gegen Baareinsendung zu beziehen durch **Ch. Rothe, Dresden,** Postbezirk II. — Nichthonorirte Briefe bleiben unberücksichtigt. —

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 28. Januar 1875.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl. kr.
Dinkel.	Säcke 75	Ctr. 269	Säcke 77	1066 17
Haber.	Säcke 5	Ctr. 173	Säcke 46	813 30

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst fl.	Höchst kr.	Mittl fl.	Mittl kr.	Niedst. fl.	Niedst. kr.	Gestie-gen fl. kr.	Gefal-len 12kr.	Bemerkung.
Kernen Ctr.	—	—	5	42	—	—		1	Kernen pr. C.
Dinkel "	4	2	3	58	3	57		5	fl. kr. fl. kr
Haber "	4	48	4	42	4	38			
Gemischt "	—	—	—	—	—	—			Dinkel pr. Ct.
Einkorn Sr.	—	—	—	—	—	—			Höchst. Niedrst
Gerste	1	18	1	12	1	6			fl. kr. fl. kr.
Mischl.	1	40	—	—	—	—			4 12 3 36
Roggen	1	45	1	40	—	—			Haber pr. Sr.
Waizen	2	—	—	—	—	—			fl. kr. fl. kr.
Ackerbohnen	1	45	1	40	1	36			4 54 4 36
Erbsen	3	12	—	—	—	—			
Linsen	3	12	—	—	—	—			
Welschkorn	1	42	1	40	1	38			
Wicken	1	42	1	36	1	30			
Kartoffeln		36		32	—	—			
Pfd. Butter		32		30	—	—			
1 Bd. Stroh		15		14	—	—			
1 C. Heu	—	—	2	18	—	—			

In Pausch und Bogen verkauft.

8 Pfund Brod 36 kr.
1 Kr. Wecken 60 Gramm

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.